

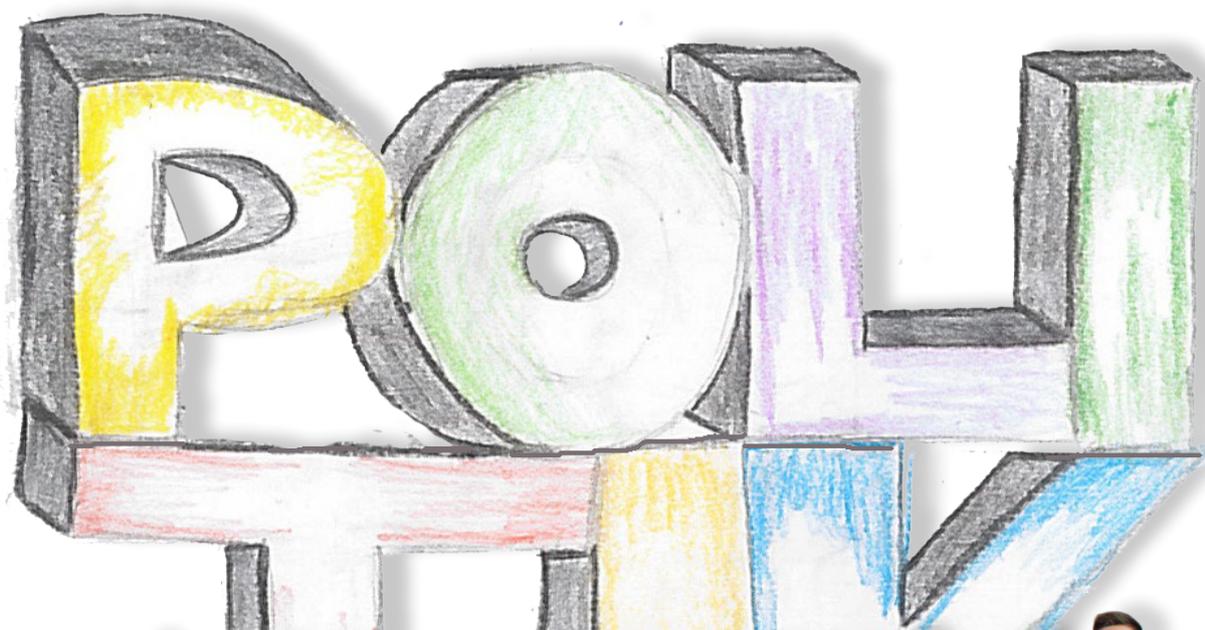
# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1359

Donnerstag, 16. März 2017



## BETRIFFT UNS ALLE

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

Heute sind wir mit unserer Klasse 4A aus dem Rainerygymnasium in die Demokratiewerkstatt gekommen. In einem Workshop über das Parlament hatten wir die Ehre, zwei Abgeordnete zu interviewen: Es waren Claudia Gamon von den Neos und Judith Schwentner von den Grünen. Es gab verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Themen. Jede Gruppe durfte dann die Abgeordneten passend zu ihrem Thema befragen. Mit freundlichen Grüßen die 4A!

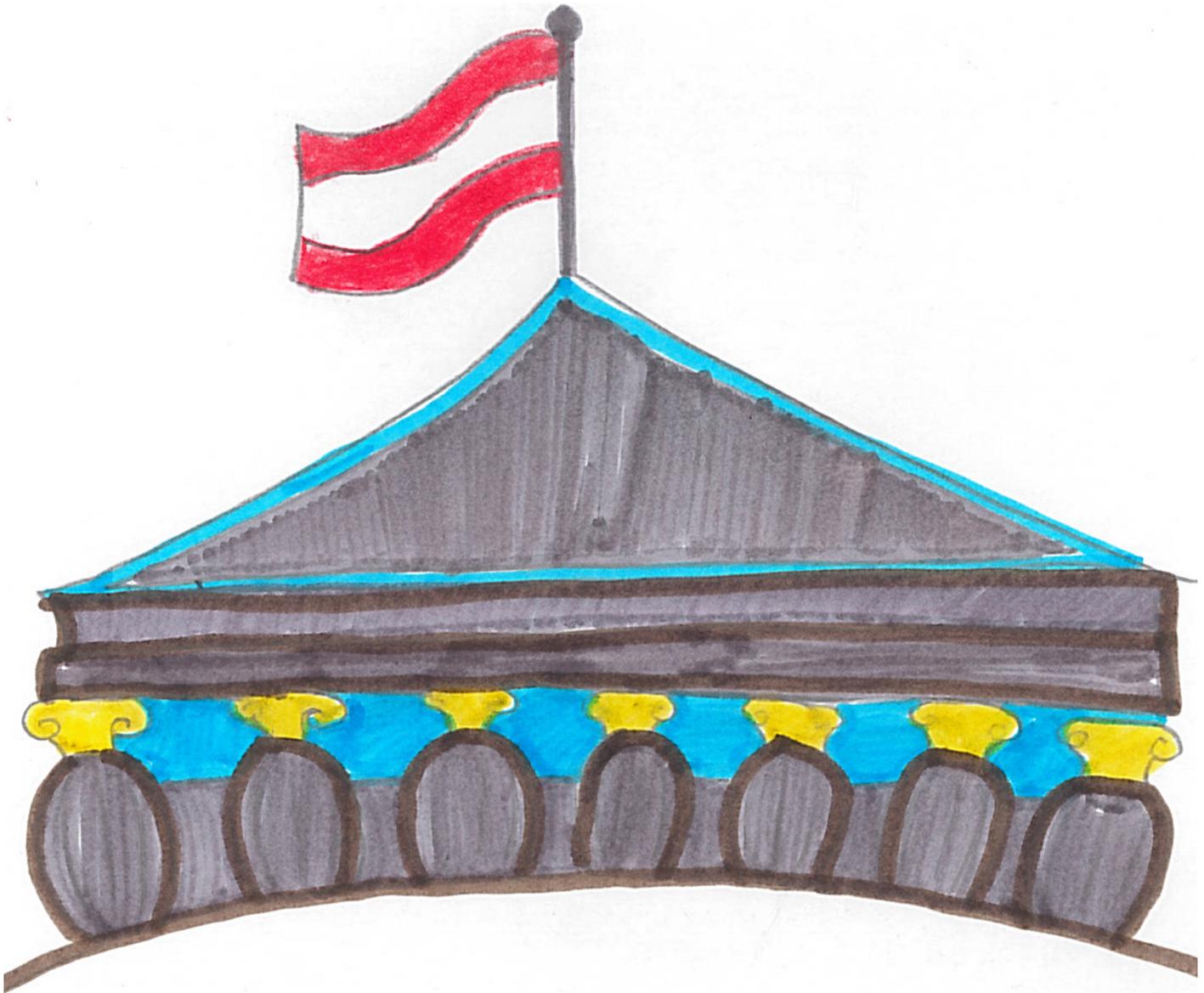
Enrique (15) und Sebastian (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# NATIONALRAT + BUNDES RAT = PARLAMENT

Lora (13), Laura (13), Kati (13), Marko (14) und Deni (13)



**Wir haben über Nationalrat und Bundesrat recherchiert und Politikerinnen interviewt. Aus den Informationen haben wir diesen Zeitungsartikel verfasst.**

## „Nationalrat“

Der Nationalrat und der Bundesrat beschließen gemeinsam Gesetze. Dieses System nennt man Zweikammersystem. Im Nationalrat wird über ein neues Gesetz durch Aufstehen abgestimmt und er hat auch die Aufgabe, die Regierung zu kontrollieren. Von 183 Abgeordneten werden drei NationalratspräsidentInnen gewählt. Es gibt auch verschiedene „Klubs“. Jeder Abgeordnete sitzt in verschiedenen Ausschüssen. Die Aufgaben von NationalratspräsidentInnen sind z.B., Sitzungen leiten und in denen für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

## „Bundesrat“

Der Bundesrat besteht aus 61 BundesrätInnen, die von den Landtagen in den Bundesländern entsendet werden. Er beschließt gemeinsam mit dem Nationalrat die Gesetze. Der Nationalrat stimmt zuerst über ein Gesetz ab, dann diskutiert der Bundesrat darüber. Dieser kann die Gesetze nur aufschieben. Der Bundesrat kann auch die Arbeit der Regierung kontrollieren. Er wird Länderkammer genannt. Dort sitzen die VertreterInnen der Bundesländer. Die Vorsitzenden im Bundesrat heißen „BundesratspräsidentInnen“.

**Wir haben zwei Abgeordnete zum Nationalrat interviewt und einiges über sie herausgefunden.**

Claudia Gamon ist Mitglied der Partei Neos und war schon immer interessiert an Politik. Sie war eines der Gründungsmitglieder der Partei und ist seit Herbst 2015 Abgeordnete. Dafür hat sie für den Nationalrat kandidiert. Ihre Aufgabenbereiche sind Wirtschaft und Frauenpolitik. Der Beruf ist oft sehr stressig, da sie manchmal Sitzungen bis zu sechs Stunden am Stück und verschiedene Termine zu beachten hat. Obwohl sich die Pläne oft ändern und man sehr spontan sein sollte, ist der Beruf eine tolle Abwechslung.

Judith Schwentner arbeitet als Abgeordnete zum Nationalrat und vertritt die Partei der Grünen. Auch sie war schon immer interessiert an Politik und wollte eine Chance haben, bei wichtigen Entscheidungen mitzureden. Sie ist seit 2008 Abgeordnete und ihr Bereich ist die Sozialpolitik, wo es oft hauptsächlich um die Pflege alter Leute, Familienpolitik und um das Kinderbetreuungsgeld geht. Obwohl es oft schwere Entscheidungen zu treffen gibt, macht ihr der Beruf Spaß, weil ein sehr abwechslungsreicher Arbeitsalltag vorhanden ist.



# DEMOKRATIE

Ajla (14), Jim (13), Larissa (15), Lea (14) und Tim (14)



## Was ist Demokratie? Hier erfahrt ihr mehr:

Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Das Volk wählt die Regierung durch politische Wahlen.

### Demokratie braucht:

Allgemeines Wissen über die politische Situation, Presse- und Meinungsfreiheit, Auswahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen politischen Meinungen, freie Wahlen sowie Trennung der Staatsgewalten. Ist einer dieser Punkte nicht erfüllt, so ist es keine vollständige Demokratie.

### Es gibt zwei verschiedene Arten von Demokratie:

Direkte Demokratie: Direkt vom Volk ausgeübt.

Indirekte Demokratie: Die Wahlberechtigten wählen Abgeordnete als ihre VertreterInnen.

Österreich ist eine demokratische Republik. Das Staatsoberhaupt ist der/die Bundespräsident/in.

Es gibt in verschiedenen Ländern unterschiedliche Formen der Staatsführung.

In Ländern wie zum Beispiel der Schweiz oder Australien gibt es vollständige Demokratien. Eine unvollständige Demokratie ist beispielsweise in Indien zu finden. Am „Demokratieindex“ kann man auch erkennen, dass Nordkorea das autoritärste Regime, Norwegen die vollständigste Demokratie hat.



Wir hatten zwei Abgeordnete der Opposition zu Besuch und haben diese interviewt. Hier ihre wichtigsten Aussagen zum Thema:

### **Wieso sind sie in die Politik gegangen?**

Es war eine eher spontane Entscheidung, aber sie waren schon früh an politischen Themen interessiert.

### **Ihre wichtigste Entscheidung?**

Bei Themen, die einen persönlich betreffen, sind Entscheidungen für andere nicht unbedingt wichtiger, aber für einen selbst oft schwierig.

### **Ihre Meinung zu Pressefreiheit?**

Die Pressefreiheit wird als zu selbstverständlich angesehen, aber man muss aufpassen, dass sie nicht verschwindet.

### **Quellennachweis:**

<https://de.wikipedia.org/wiki/Demokratieindex>

# WÄHLEN AB 16

Wiktorija (14), Nils (14), Paul (14), Milica (14) und Flora (13)



**Seit 2007 dürfen Menschen in Österreich ab 16 wählen. Was spricht dafür, was dagegen? Wir haben uns das näher angeschaut.**

Zuerst kann man sagen, dass man sich auch mit 16 hinsetzen und über ein Thema informieren kann. Man muss dafür aber auch reif genug und sich dessen bewusst sein, was man wählt.

Dazu sollte man wissen, welche Pläne die PolitikerInnen/ die Parteien haben. Dies erfährt man in Nachrichten wie im Internet oder man redet darüber mit anderen Leuten. Trotzdem sollte man sich nicht nur auf eine Quelle verlassen, sondern sich durch mehrere Quellen eine eigene Meinung bilden. Diese Punkte können 16-Jährige genauso befolgen und in mehreren Jahren könnte es sogar sein, dass 14-Jährige wählen gehen. Wir denken jedoch, dass das keinen Unterschied gäbe, da wahrscheinlich in dem Alter die wenigsten wählen würden.

Wir haben auch ein Interview mit unseren Gästen geführt:

**Was halten Sie davon, ab 16 Jahren zu wählen?**

„Es ist ein sehr spannendes Thema, auch die jüngeren Leute sollten in der Politik Entscheidungen treffen.“

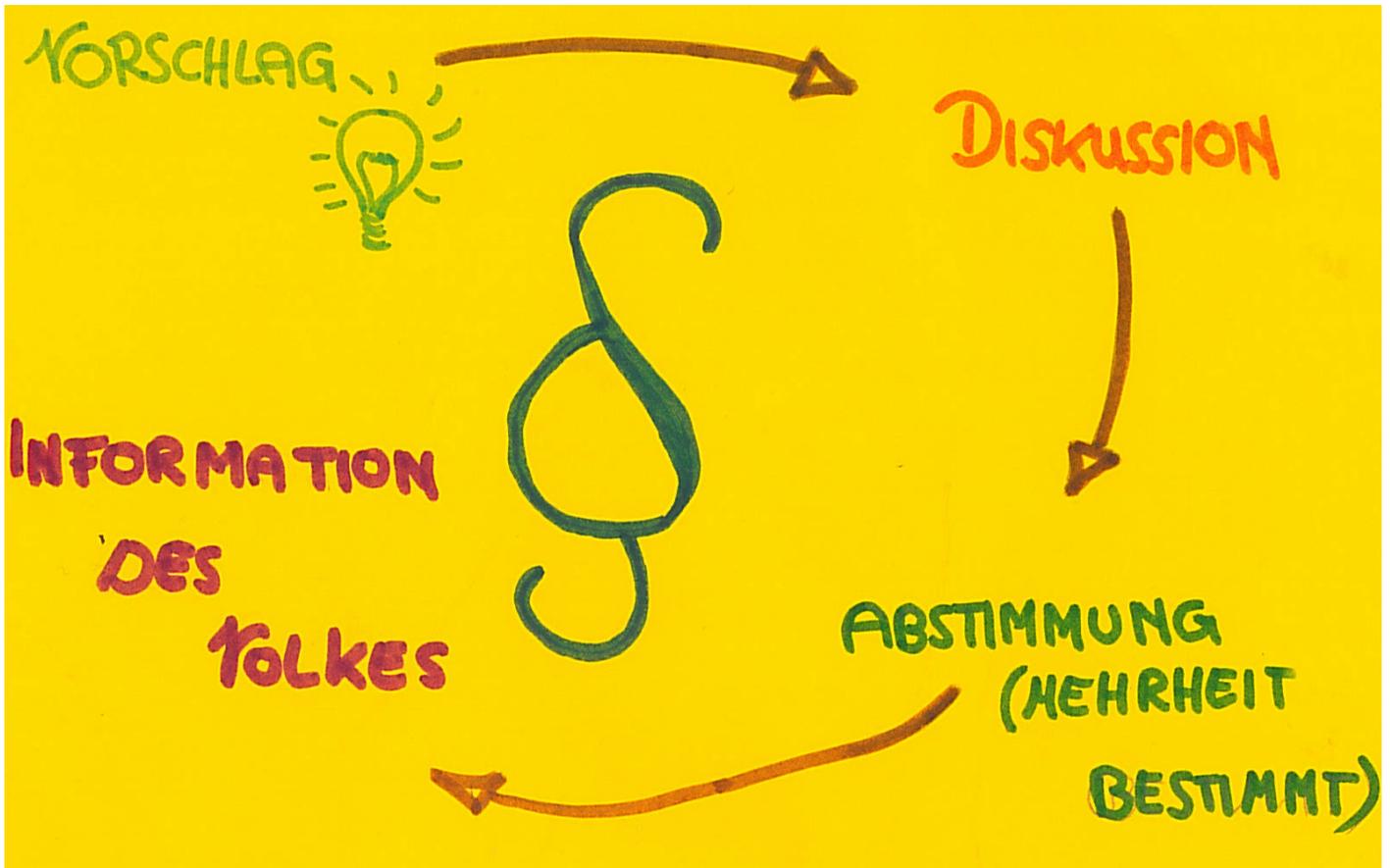
**Haben Sie Tipps für das erste Mal wählen?**

„Man kann mit LehrerInnen, Eltern und FreundInnen darüber reden. Genauso kann man versuchen, eine Schuldiskussion zu organisieren oder sich in der Zeitung und den Nachrichten darüber zu informieren.“



# ALLES ÜBER DAS GESETZ

Elena (13), Elisabeth (13), Melanie (14), Sebastian (13) und Enrique (15)



## Wie entsteht ein Gesetz und wer darf bestimmen? Das wird jetzt erklärt!

Was ist ein Gesetz? Das sind Regeln, an die man sich halten muss. Was passiert, wenn es keine Gesetze gibt? Das wäre sehr schlimm, denn dann gäbe es Unordnung und Chaos! Jede/r würde machen, was ihm/ihr in den Sinn kommt.

Wer darf überhaupt ein Gesetz vorschlagen?

Abgeordnete zum Nationalrat, der Bundesrat, die Bundesregierung und sogar die BürgerInnen. Doch dafür müssen mindestens 100.000 Unterschriften von BürgerInnen gesammelt werden. Diesen Vorgang nennt man Volksbegehren.

Nationalrat und Bundesrat beschließen gemeinsam die Gesetze. Das Thema wird in den Ausschüssen (eine kleine Gruppe von ExpertInnen aus allen Parteien bzw. Mitgliedern des Bundesrats) diskutiert. Es folgt eine Abstimmung im Nationalrat und Bundesrat (die Mehrheit bestimmt). Wenn ein Gesetz beschlossen wird, muss es von einer/von einem SchriftführerIn, von der Nationalratspräsidentin, vom Bundespräsidenten und vom Bundeskanzler unterschrieben werden. Zur Information des Volkes

folgt eine Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt, doch wir BürgerInnen erfahren davon meist durch die Medien.

Wir haben mit den Abgeordneten Claudia Gamon und Judith Schwentner gesprochen. Von ihnen haben wir erfahren, dass 98% der Gesetze von der Regierung ausgehen, pro Sitzung gibt es ungefähr 10-15 Gesetzesvorschläge. Im Moment werden Gesetze über den Umgang mit AsylwerberInnen besprochen, doch auch über ein Kopftuchverbot oder Kinderbetreuungsgeld wird diskutiert.

Beide Abgeordnete mögen an ihrem Beruf, dass sie sich einsetzen können für Themen, die ihnen wichtig sind und dass sie Veränderungen bewirken können.



# JUGEND UND POLITIK

Enise (13), Mareike (13), Sarah (13), Emilio (13) und Kacper (14)



**In diesem Artikel haben wir Politikerinnen Fragen über ihr Berufsfeld gestellt.**

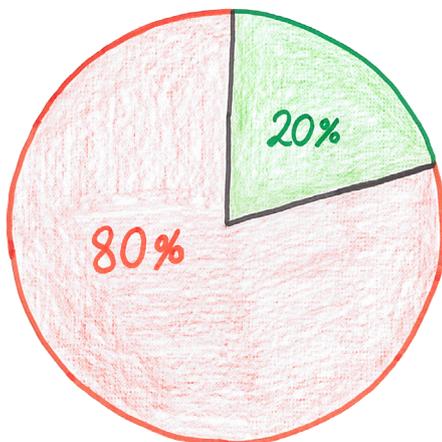
Sie meinten, die grundlegenden Dinge der Politik sind, dass Politik das Grundverständnis der Gesellschaft ist und man sich immer ein Bild von der Demokratie machen sollte. Für die beiden Damen ist Politik eine Art Hobby, da sie schon als junge Schülerinnen Interesse daran gefunden haben. Um in der Politik am Laufenden

zu bleiben, informieren sie sich über Social Media Plattformen oder Artikel. Beide Politikerinnen haben lange Arbeitstage mit verschiedenen Veranstaltungen und Aufgaben. Auf die Frage, ob Jugendliche sich für Politik interessieren sollten, antworteten sie definitiv „JA“. Auch sprechen sie sich klar für mehr Politische Bildung in

der Schule aus. Wir denken, dass Politik schon früh ins Leben tritt, zum Beispiel bei Klassensprecherrinnenwahlen und dass es falsch wäre, sich davon abzuwenden, da Politik im Leben eine wichtige Rolle spielt.

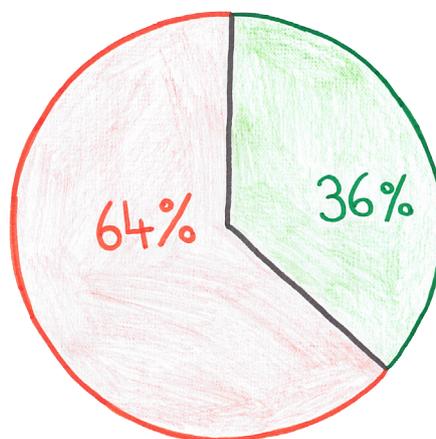
Wir haben zum Thema Politik eine Klassenumfrage gemacht.

## WIE VIELE WÜRDEN IN DER POLITIK ARBEITEN?



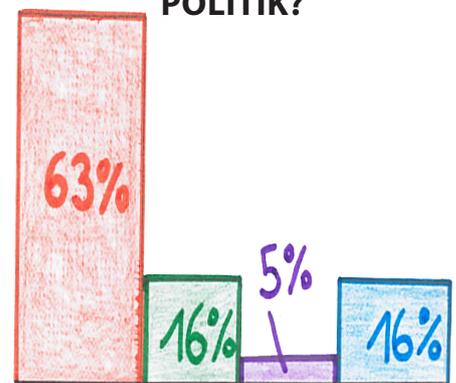
20% der SchülerInnen unserer Klasse sind interessiert daran, in der Politik zu arbeiten.

## WIE VIELE INFORMIEREN SICH ÜBER POLITIK?

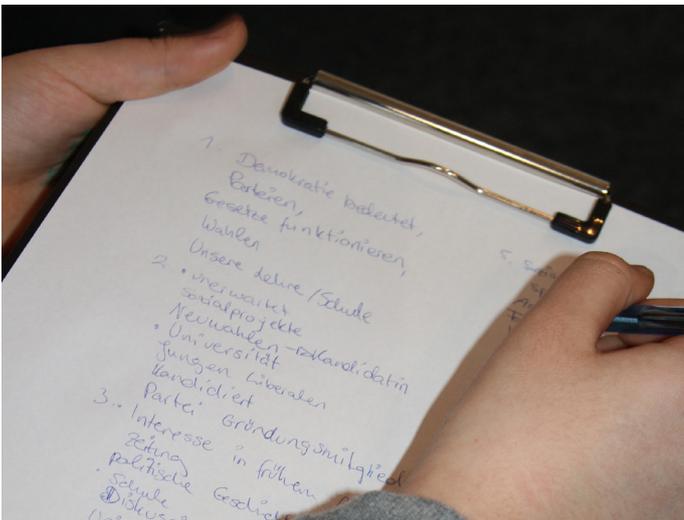
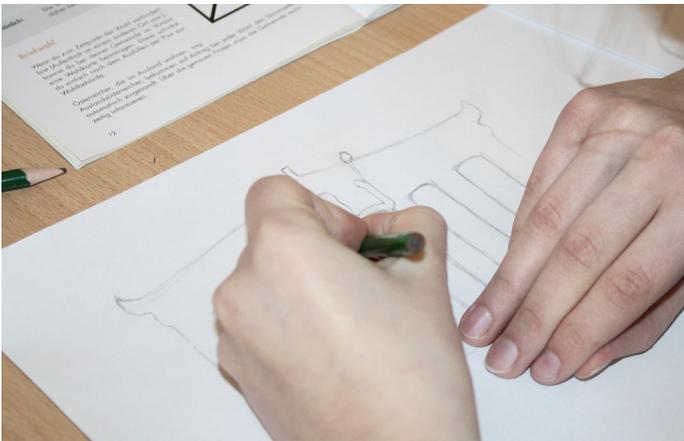


Ebenso hat sich herausgestellt, dass sich 36% unserer Klasse regelmäßig über Politik informiert.

## WIE INFORMIERT SICH UNSERE KLASSE ÜBER POLITIK?



Die Mehrheit unserer Klasse informiert sich über das Fernsehen. Jeweils 16% informieren sich über das Internet und über die Zeitung. Jedoch nur 5% informieren sich über das Radio.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, BG Rainergasse, Rainergasse 39, 1050 Wien